

Sabine Krueger

Sprachen leichter lernen



Mit Vokabelbildern
verblüffend schnell und nachhaltig
Wortschatz aufbauen
Plus 10-Tage-Trainingsprogramm

GABAL

Sabine Krueger

Sprachen leichter lernen

Mit Vokabelbildern verblüffend schnell
und nachhaltig Wortschatz aufbauen –
plus 10-Tage-Trainingsprogramm

Sabine Krueger

Sprachen leichter lernen

Mit Vokabelbildern
verblüffend schnell und nachhaltig
Wortschatz aufbauen –
plus 10-Tage-Trainingsprogramm

GABAL

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86936-560-2

Lektorat: Anja Hilgarth, Herzogenaurach

Zeichnungen: Sabine Krueger, Essen

Umschlaggestaltung: Martin Zech Design, Bremen | www.martinzech.de

Umschlagfoto: kbuconi/shutterstock und Joop Hoek/Fotolia

Satz und Layout: Lohse Design, Heppenheim | www.lohse-design.de

Druck und Bindung: Salzland Druck, Staßfurt

Copyright © 2014 by GABAL Verlag GmbH, Offenbach

Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, Übersetzungen, digitale Verarbeitung, Speicherung oder Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

www.gabal-verlag.de

www.facebook.com/Gabalbuecher

www.twitter.com/gabalbuecher

Inhalt

Vorwort 9

1. Lernen Sie eine faszinierende Merktechnik kennen 12

Testen Sie die Schlüsselwortmethode 13

Die TOP 5 der Fragen 25

Die Schlüsselwortmethode: genial einfach – einfach genial! 28

Ihre 4 Gewinne 31

2. Exkurs: Gehirngerechtes Vokabellernen und die aktuellen Erkenntnisse der Gehirnforschung 35

Die Verarbeitungszentrale für Vokabeln 36

Was merkwürdige Vokabelbilder im Gehirn bewirken 41

3. Das 10-Tage-Trainingsprogramm 48

Die „Bedienungsanleitung“ zum 10-Tage-Trainingsprogramm 49

1. Tag Basics 1: Die Technik des Visualisierens 51

Trainieren Sie Ihr bildhaftes Vorstellungsvermögen 51

Merken Sie sich Wörter durch Bildverknüpfungen 57

Entwickeln Sie Ihre Vorstellungskraft 64

2. Tag Basics 2: Die Kunst der Assoziation 67

Werden Sie Regisseur Ihres eigenen Kopfkinos 67

Wie Sie auf merkwürdige Assoziationen kommen 69

Kitzeln Sie Ihre Kreativität heraus: Querdenken 72

- 3. Tag** Visualisieren und verknüpfen Sie Verben 75
Verbildern Sie Ihre ersten Vokabeln 78
- 4. Tag** **Basics 3: Das Geheimnis des Dekodierens** 83
Entschlüsseln Sie Vokabeln – der Idealfall 84
Entschlüsseln Sie Vokabeln – der Normalfall 86
- 5. Tag** 14 Schlüssel zum Entschlüsseln:
die besten Kniffe zum Finden von Schlüsselwörtern 92
- 6. Tag** Rat und Tat aus der Vokabelbilder-Werkstatt 102
- 7. Tag** **Mittelstufe: Abstraktes** 110
Verbildern Sie Adjektive 110
Wenn Schlüsselwörter Adjektive sind 115
- 8. Tag** Verbildern Sie abstrakte Substantive 118
Sonderfall: „Abstrakte Verben“ 124
- 9. Tag** **Oberstufe: Die harten Nüsse** 126
Verbildern Sie schwierige, seltsame und ellenlange Vokabeln 126
10 weitere Schlüssel zum Nüsse-Knacken 128
- 10. Tag** Verbildern Sie exotische Klänge 148
Verbildern Sie zusammengesetzte Vokabeln 149
Das Abschluss-Examen 151

4. Aus Wissenschaft und Forschung I 153

- Vokabeln nie mehr vergessen! 153
Langzeitgedächtnis und Lernkartei 155

5. Sprachen-Specials und passende Mnemonics 164

- Vergessen Sie's! – Welche Wörter Sie nicht
mit der Schlüsselwortmethode lernen sollten 164

Die Satzvariante der Schlüsselwortmethode 166
Fremdwörter, Fachbegriffe, Definitionen 166
Floskeln und Redewendungen 176
Ein Wort – mehrere Bedeutungen 178
Ähnliche Wörter – kleine Unterschiede 179
Die Artikel – endlich leicht gemerkt 188
Mehrere Fremdsprachen gleichzeitig lernen 194
Sprechen Sie! 196

6. Schreiben, Schrift und Sprechen 198

Schriftsysteme: Wie Sie sich fremde Schriftzeichen
leichter merken 198
Aussprache: Wie Sie Ihren Akzent reduzieren 209
Rechtschreibung: Wie Sie sich die richtige Schreibweise
einprägen 218

7. Aus Wissenschaft und Forschung II 224

Internationale Studien zur Schlüsselwortmethode 224
Eigene Versuche und Tests 230
Wer hat's erfunden? 232

Wie es weitergeht 241

Auflösung „Examen“ 243

Danksagung 244

Literatur und Quellen 245

Über die Autorin 247

Vorwort

„Wie viele Sprachen sprechen Sie denn – bei Ihrem Talent?“ Diese Frage wird mir in meinen Sprachen-Seminaren immer wieder gestellt. Es wird Sie vielleicht freuen zu hören und zuversichtlich stimmen, dass ich kein außergewöhnliches Sprachtalent habe. Was ich habe, ist eine geniale Methode, die ich ganz gut beherrsche. Gerade das Vokabellernen hat mir früher schon während der Schulzeit immer viel Mühe und Frust bereitet. Irgendwann habe ich es dann gänzlich aufgegeben, da die Vokabeln nur mühevoll in den Kopf hineingingen, ihn dafür aber umso schneller wieder verließen. Wäre mir damals ein Buch wie dieses in die Hände gefallen oder hätte es eine Schulung dazu gegeben, es hätte mein Sprachlernen grundlegend verändert.

Als ich vor knapp zehn Jahren in die Mnemotechniken – die Techniken der Gedächtniskunst – eingeführt wurde, war ich vom ersten Moment an fasziniert. Die Mengen, die sich damit schnell, leicht und auch noch mit guter Stimmung nachhaltig einprägen ließen, waren schon verblüffend. Aus dieser Begegnung erwuchs eine Leidenschaft und bald experimentierte ich auch mit der Übertragung auf alltägliche wie fachspezifische Themen und mit der Weiterentwicklung der Techniken herum. Besonders interessiert hat mich dabei immer wieder die Schlüsselwortmethode, das Memo-Werkzeug zum Vokabellernen. Aus der praktischen Anwendung und dem Experimentieren mit dieser Methode entwickelte sich das Sprachen-Seminar und aus dem Seminar und weiteren Forschungen, Tests und methodischen Entwicklungen nun dieses Buch.

Es beinhaltet neben den Grundlagen zur Schlüsselwortmethode eine Menge fortgeschrittener Trainingseinheiten und liefert Antworten auf

Fragen, die sich beispielsweise erst bei intensiverer Anwendung in der Praxis ergeben. Darüber hinaus stelle ich Ihnen einige verwandte Merktechniken für ausgewählte Spezialthemen des Fremdsprachenlernens vor. Einige Kapitel, wie z. B. „Gehirnforschung“, „Studien“ oder „Wer hat’s erfunden?“, eröffnen Ihnen tiefere Einblicke in Hintergründe zur Schlüsselwortmethode, die bislang wenig bekannt oder gänzlich neu bzw. neu entwickelt sind.

Das größte Anliegen dieses Buches jedoch ist, dass Sie erstaunliche Fähigkeiten in sich entdecken, entwickeln und eine persönliche Verbesserung Ihrer Merkfähigkeit erleben. Und das ist unabhängig vom Alter möglich! Merkfähigkeit liegt nicht (nur) in der Verteilungswillkür der Natur, sondern hat größtenteils mit Methode und Training zu tun.

Zuhörer sind manchmal überrascht, wenn sie hören, dass ich einen künstlerischen, musikalischen Background habe. Wie findet man die Brücke von der Musik, dem einen Bereich meiner beruflichen Tätigkeit, zum Gedächtnistraining und zum Sprachenlernen via Vokabelbild-Methode? Da gibt es viele Brücken: Sprachenlernen und Sprache der Musik, Reich der Emotionen, Methoden gehirngerechten Lernens und Übens, Auswendiglernen, Gedächtniskunst, Mentaltraining und Vorstellungskraft, Kreativität und Fantasie, ... Es gibt viele Bereiche und trainierte Fähigkeiten, die ineinandergreifen. Jetzt höre ich schon, wie einige Leser denken: „Aber ich bin überhaupt nicht kreativ veranlagt.“ Das, was Sie für die Methode brauchen, kann man sich in kurzer Zeit aneignen, das ist ja das Schöne daran.

Leider wurde und wird uns in der Schul-, Studien- oder Ausbildungszeit selten vermittelt, wie wir lernen sollen, sondern nur, was wir lernen sollen, und das nicht zu knapp. Noch vor ein paar Tagen erzählte mir eine Bekannte, dass ihre 11-jährige Tochter vom einen auf den anderen Tag 80 Vokabeln aufbekommen hat, um am nächsten Tag einen Test darüber zu schreiben. Irgendwelche methodischen Lerntipps mitbekommen? Fehlanzeige. Zeit für Wiederholungen? Auch nicht. Ein Wahnsinn!

Die Größe unseres Lernerfolgs hängt in hohem Maße von der Lernmethode und der Lernatmosphäre ab. Beide Faktoren vereint die Schlüsselwortmethode auf ideale Art und Weise.

Ich möchte Sie nun mit dieser Methode zum Vokabellernen bekannt machen, die weltweit zu den effektivsten und erfolgversprechendsten gehört. Und ich hoffe, dass der Funke der Begeisterung auf Sie überspringt. Wenn Sie dieses Buch ausgelesen haben, werden Ihr Sprachenlernen und Ihre Merkfähigkeit nachhaltige und positive Veränderung erfahren haben. Auf dem Weg dahin wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Sabine Krueger

Piktogramme zur schnelleren Orientierung



Tipp



Hinweis



Infokasten

1 Lernen Sie eine faszinierende Merktechnik kennen

Wenn ich in meinen Seminaren eine Vorstellungsrunde mache und die Teilnehmer erzählen, welche Erwartungen Sie an das Seminar haben, passiert oftmals etwas Amüsantes: Sobald der erste Teilnehmer von seinem Frust berichtet, dass er sich an mühsam gelernte Vokabeln bereits nach zwei Wochen nicht mehr erinnern kann, protestiert ein anderer: „Nach zwei Wochen??? Ich schon nach 2 Tagen!“ Und schon ruft der Nächste: „2 Tage??? Ich schon nach 2 Stunden!“ „Ha, 2 Minuten!“ „2 Sekunden, quasi sofort“, bietet schließlich der Letzte mit Kopfnicken und lachender Zustimmung anderer. Finden Sie sich darin wieder? Mir ging es beim Vokabellernen in der Schulzeit ganz ähnlich: lustlose Paukerei und Frust über das ständige Vergessen. Und heute ... lerne ich 10 absolut fremde Vokabeln in 3 Minuten, dauerhaft, und habe auch noch Spaß dabei. Ja, Sie haben richtig gelesen. Und das können SIE auch! Den Schlüssel zu dieser Erinnerungstechnik halten Sie gerade in Ihren Händen.

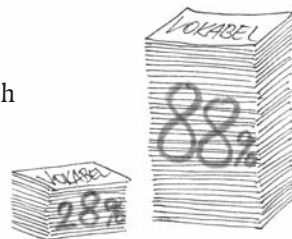
„Schlüsselwortmethode“ heißt der Schlüssel zum Erinnern. Er existiert schon seit Hunderten von Jahren, doch nur wenigen war er zugänglich, da es keine umfassende Anleitung zur selbstständigen Anwendung dieser Methode gab. Diese Anleitung halten Sie nun in Ihren Händen. Wer mit diesem Schlüssel umzugehen weiß, den packt die Begeisterung über die eigenen unvermuteten Kapazitäten, die sich damit erschließen lassen.

Viel zitierte Studien des amerikanischen Lern-Psychologen Prof. Atkinson mit zwei Versuchsgruppen an der Stanford University zeigten bemerkenswerte Behaltensleistungen. Stellvertretend seien hier die Ergebnisse einer Studie von 1977 genannt. Für 120 spanische Vokabeln, gelernt

an 3 Tagen à 40 Vokabeln, ergab der Abfragetest nach 4 Tagen: Die Testgruppe der „Pauker“ (auswendig lernen durch Wiederholung) merkte sich 28 %, die Testgruppe „Schlüsselwortmethode“ hingegen konnte sich 88 % der Vokabeln merken.

Die Erinnerungsleistung betrug also etwa das Dreifache der üblichen Erinnerungsleistung – oder anders ausgedrückt: etwa 200 % mehr!

Bevor wir weiter über diese fantastische Technik reden, lade ich Sie ein zu einer ersten Entdeckungsreise ins Reich dieser Erinnerungskunst.



Testen Sie die Schlüsselwortmethode

Lernen wir gemeinsam 10 Vokabeln aus vier verschiedenen Sprachen. Die erste Sprache dürfte Ihnen völlig fremd sein.

Erste Runde: 10 Vokabeln Sprachenmix blitzschnell gelernt

- Auf Kisuaheli (ostafrikanische Sprache) heißt:

Scheck – hundi [Aussprache: HUNDI]

Die Vokabel „hundi“ klingt ähnlich wie das deutsche Wort Hund. Stellen Sie sich vor, wie Sie gerade einen **Scheck** einlösen wollen und ein **Hund(i)** schnappt ihn sich und läuft damit fort.



Tisch – meza [Aussprache: MESA]

Stellen Sie sich vor, wie im **Tisch** ein **Messer** steckt.





- Nehmen Sie sich für jedes Vokabelbild 5 bis 10 Sekunden Zeit.
- Betrachten Sie nicht nur amüsiert die Schwarz-Weiß-Zeichnungen, sondern stellen Sie sich die kleinen Szenen lebendig und so deutlich wie möglich vor Ihrem inneren Auge vor. Das innere Vorstellen/Visualisieren ist sehr wichtig für das Gelingen!
- Es hilft, wenn Sie jeweils die Augen kurz schließen.

*Stellen Sie sich die
kulinarische Szene
10 Sekunden (mit
geschlossenen Augen)
lebendig vor.*

sehr – sana [Aussprache: SANA]

Stellen Sie sich vor, dass das Essen heute allen **sehr** gut schmeckt, weil die Köchin überall **Sahne** hineingekippt hat.

*Stellen Sie sich diese
lustige Szene
lebhaft vor.*

- Auf Englisch heißt:
Birne – pear [Aussprache: PÄR]
Stellen Sie sich vor, wie eine **Birne** dem **Bär** auf den Kopf fällt.



besetzt – engaged [Aussprache: ENGÄIDSCHD]

Die Toilette ist **besetzt** und Sie klopfen und rütteln **engagiert** an der Türe, weil Sie so dringend müssen. Drinnen ruft einer „**besetzt!!**“. (Bitte wieder 5 bis 10 Sekunden vor dem geistigen Auge vorstellen!)



Wasserschlauch – hose [Aussprache: HOUS]

Sie haben sich aus einem **Wasserschlauch** eine enge **Hose** gemacht.

- Auf Spanisch heißt:

Unterschrift – firma [Aussprache: FIRMA]

Da hat wohl jemand etwas falsch verstanden und seine **Unterschrift** direkt auf die **Firma** gesetzt.



Schuppen – caspa [Aussprache: KASPA]

Die **Schuppen** fliegen **Kasper** nur so aus dem Haar, weil er sich so wild schüttelt.



Mund – boca [Aussprache: BOKKA]

Stellen Sie sich vor, wie ein Ziegen**bock** Ihnen über den **Mund** leckt.

Diese Szene stellen Sie sich wieder nur in Ihrer Fantasie vor. Was hören Sie? Was fühlen Sie??

- Auf Finnisch heißt:

Mücke – hyttynen [Aussprache: HÜTTÜNEN]

Da steht eine **Hütte** auf den **Dünen**. Sie öffnen die Türe und lauter **Mücken** schwirren heraus.



Wenn Sie sich jede Szene vorgestellt haben, fragen Sie sich gleich mit dem folgenden Check ab.

Erfolgs-Check

Beginnen wir gleich mit der schwereren Seite vom Deutschen auf das fremdsprachige Wort. Kümmern Sie sich jetzt noch nicht um die genaue Rechtschreibung, mit dem Thema beschäftigen wir uns später noch. Es geht zunächst darum, dass Sie die Vokabel verbal wiedergeben können.



eBook-Reader benutzen bei den Übungen bitte Zettel und Stift.

Scheck heißt auf Kisuaheli _____

Tisch heißt auf Kisuaheli _____

sehr heißt auf Kisuaheli _____



Wenn Sie nicht gleich darauf kommen, überlegen Sie, in welchem Zusammenhang Sie das Wort „sehr“ benutzen.
Etwas schmeckt sehr gut, weil ...

Birne heißt auf Englisch _____

besetzt heißt auf Englisch _____

Wasserschlauch heißt auf Englisch _____

Unterschrift heißt auf Spanisch _____

Schuppen heißt auf Spanisch _____

Mund heißt auf Spanisch _____

Mücke heißt auf Finnisch _____

War das einfach? Dann machen Sie gleich in umgekehrter Richtung weiter, vom fremdsprachigen Wort ins Deutsche.

Das kisuahelische Wort **hundi** bedeutet _____

Das kisuahelische Wort **meza** bedeutet _____

Das kisuahelische Wort **sana** bedeutet _____

Das englische Wort **pear** bedeutet _____

Sprechen Sie „pear“ [PÄR] etwas weicher aus, dann kommen Sie auf das Schlüsselwort, also das ähnlich klingende deutsche Wort. Und was passierte damit? Was sehen, was hören Sie?



Das englische Wort **engaged** bedeutet _____

Das englische Wort **hose** bedeutet _____

Das spanische Wort **firma** bedeutet _____

Das spanische Wort **caspa** bedeutet _____

Das spanische Wort **boca** bedeutet _____

Das finnische Wort **hyttynen** bedeutet _____

Auswertung

Sie haben 16 oder mehr Antworten richtig? Gigantisch! Das sind 80 %, herzlichen Glückwunsch! Machen Sie weiter mit diesem Buch und lernen Sie, diese Technik selbstständig anzuwenden. Sie werden sehr davon profitieren.

Sie sind nicht ganz zufrieden mit sich? Ich bin mir sicher, Sie haben viel mehr Vokabeln behalten, als Sie normalerweise bei ein- oder zweimaligem Durchlesen behalten hätten! Setzen Sie sich bitte nicht unter Druck. Sich an alles perfekt erinnern zu wollen hemmt letztendlich sogar das Einprägen und Erinnern und Sie können sich weniger merken als mit einer entspannten Einstellung.

Die gute Nachricht aber ist: Sie stehen jetzt am Anfang einer völlig anderen Lerntechnik. Die Fähigkeiten, wie z.B. lebendige innere Vorstellungskraft, entwickeln und trainieren Sie mit diesem Trainingsprogramm, sodass Sie bald mehr Leichtigkeit erreichen werden und Ihre Merkfähigkeit steigt.



Tipp für die nächsten Vokabeln: Anfangs ist es hilfreich, jeweils die Augen kurz zu schließen. Dadurch sind Sie nicht abgelenkt durch andere visuelle Eindrücke und erlangen eine tiefere Vorstellung von den beschriebenen mentalen Bilder bzw. Szenen.

Lernen Sie die wenigen nicht gewussten Vokabeln einfach nach, indem Sie sich das jeweilige Vokabelbild noch einmal gut vorstellen. Schauen Sie die 10 Vokabeln dann bitte nicht mehr an und machen Sie morgen beide Abfragetests noch einmal. Vergleichen Sie das Ergebnis mit Ihrer üblichen Behaltensmenge an gelernten Vokabeln. Wenn Sie ca. 80 % behalten (also 16 richtige Antworten gegeben) haben, liegen Sie genau im Trend der Stanford-Studie. Aber vergleichen Sie sich nicht zu sehr mit anderen, insbesondere nicht mit in diesem Falle lerngeübten, jungen Studenten. Nur Ihre ganz persönliche Steigerung ist von Bedeutung!

Das hat Sie verblüfft und auch noch Spaß gemacht? So sollte Vokabellernen sein. Also auf zu einer zweiten Runde. Diesmal sehen Sie keine gezeichneten Bilder, sondern Sie stellen sich die beschriebenen Bilder bzw. kleinen Szenen selbst vor Ihrem geistigen Auge vor.



- Sprechen Sie vorher die jeweilige Vokabel einmal richtig aus.
- Aktivieren Sie Ihr Kopfkino. Denken Sie bewegt und farbig.
- Tun Sie dies immer für 5 bis 10 Sekunden, am besten mit geschlossenen Augen.

Zweite Runde: 10 Vokabeln Englisch

Kofferraum – boot [BUHT]

Stellen Sie sich vor, wie Ihre Familie im **Kofferraum** sitzt und Ihren Fahrstil aus**buht**.

Miete – rent [RENT]

Als er hört, wie hoch die **Miete** ist, **rennt** der potenzielle Mieter erschrocken davon.

Nebel – fog [FOG]

Stellen Sie sich vor, wie plötzlich aus dem **Nebel** das berühmte Segelschiff Gorch **Fock** auf Sie zukommt.

schmoren – to stew [STJU]

Die gesundheitsbewusste **Stewardess** serviert **geschmortes** Gemüse als Snack. Malen Sie die Szene in Ihrer Fantasie ruhig ein bisschen aus: die verwunderten Fluggäste, der Duft.

Akten – records [RÄKORDS]

Stellen Sie sich vor, dass Sie **Akten** aufeinanderstapeln, um einen Guinness-**Rekord** zu erreichen.

spotten – to mock [MOKK]

Alle **spotten** über Sie, weil Sie wieder einen **Mokka** über Ihrer Kleidung verschüttet haben.

Bierkrug – tankard [TANKERT]

Der **Tank(w)art** bringt Ihnen den Sprit im **Bierkrug**.

Kaution – bail [BÄIL]

Die **Kaution** für den Häftling wird kistenweise mit „**Bailey's**“ bezahlt.

Metzgerei – butcher's [BUTSCHÄSS]

Als Sie die **Metzgerei** betreten, sehen Sie, wie der Metzger auf **Butter** beim **Jazz** Dance ausrutscht.

überweisen – to remit [RIMIT]

Das **Reh** geht **mit**ternachts Geld **überweisen**.

Fahren Sie erst weiter fort, wenn Sie sich jede Szene wirklich vorgestellt haben. Wir nennen das im Gedächtnis- und Mentaltraining das Visualisieren.

Erfolgs-Check: Deutsch – Englisch

Falls Sie nicht auf Anhieb auf Ihr Bild und damit auf die englische Vokabel kommen, lesen Sie bitte die jeweils rechts danebenstehende Starthilfe. Sollte Ihnen die englische Schreibweise nicht geläufig sein, notieren Sie einfach die ungefähre Aussprache bzw. die verdeutschte Lautschrift.

Kofferraum	–	_____	(Was sehen Sie in Ihrem Kofferraum?)
Miete	–	_____	(Was tut der Mieter, als er von der Höhe der Miete erfährt?)
Nebel	–	_____	(Sie sehen im Nebel etwas auf Sie zukommen.)
schmoren	–	_____	(Geschmortes Gemüse, wer verteilte das?)
Akten	–	_____	(Sie stapeln die Akten zu einem Turm, um ...)
spotten	–	_____	(Warum spotten die Leute über Sie?)
Bierkrug	–	_____	(Wer bringt Ihnen den Bierkrug mit Sprit?)
Kaution	–	_____	(Womit wird die Kaution bezahlt?)

- Metzgerei – _____ (Als Sie die Metzgerei betreten, sehen Sie ... und hören ...)
- überweisen – _____ (Wer ging zum Überweisen? Und zu welcher Tageszeit?)

Erfolgs-Check: Englisch – Deutsch

Rufen Sie über Ihr vorgestelltes Bild das gesuchte Wort ab.

- boot [BUHT] – _____
- rent [RENT] – _____
- fog [FOG] – _____
- to stew [STJU] – _____
- records [RÄKORDS] – _____
- to mock [MOKK] – _____
- tankard [TANKERT] – _____
- bail [BÄIL] – _____
- butcher's [BUTSCHÄSS] – _____
- to remit [RIMIT] – _____

Alternativ-Sprachen

Falls Sie Englisch so gut sprechen, dass Ihnen die vergangenen Vokabeln schon bekannt waren, finden Sie hier und auch bei den späteren Trainingsvokabeln immer eine weitere Sprache als Alternative. Sie können diese zu Trainingszwecken natürlich auch zusätzlich machen, denn Sie kennen ja bestimmt den berühmten Spruch von der Übung und dem Meister.

Da Sie gerade so gut in Fahrt sind, kommen hier 10 weitere Vokabeln, die Sie in wenigen Minuten gelernt haben werden. Damit Sie die Methode gut austesten können, greifen wir diesmal zu einer Sprache, in der Sie wahrscheinlich keine Vorkenntnisse mitbringen: Schwedisch.



- Sprechen Sie die schwedische Vokabel einmal laut aus.
- Stellen Sie sich das Bild/die Szene 5 bis 10 Sekunden möglichst intensiv – wie im Kopfkino – vor.

Dritte Runde: 10 Vokabeln Schwedisch

Eimer – hink [HINGK]

Stellen Sie sich vor, ein **Eimer** ist Ihnen auf den Fuß gefallen, Sie **hinken**.

Lenkrad – ratt [RATT]

Stellen Sie sich vor, wie sich in Ihrem **Lenkrad** eine **Ratte** festbeißt.

See – sjö [SCHÖH]

Stellen Sie sich vor, wie Sie am **See** stehen und schwärmen, wie schön Sie ihn finden, ach so **schööh**.

Tasse – kopp [KOPP]

Ihr Kollege trägt seine **Tasse** auf dem **Kopp**.

schlafen – sova [SOHWA]

Beim **Schlafen** fallen Sie vom **Sofa** (sprechen Sie ruhig: „Ich falle vom SOHWA“), na so was.

Butter – smör [SMÖHR]

Sie schmieren kräftig **Butter** auf's **Möhrchen**.

Sahne – grädde [GRÄDDE]

Uuh, in der **Sahne** ist eine große **Gräte** (sprechen Sie: „... große Grädde“).

grüßen – hälsa [HÄLSA]

Die Schweden **grüßen** sich, indem sie mit den **Hälsen** wackeln (**sachte**).

Eis – glass [GLASS]

Da schmiert einer **Eis** ans (Fenster-) **Glas**.

Ente – anka [ANKA]

Die **Ente** kackt den **Anker** voll.

Nicht erschrecken! Denken Sie ruhig ein bisschen frech. Eine Ente, die brav auf dem Anker sitzt, merken Sie sich nicht so gut wie die Ente, die den Anker vollkackt.



Haben Sie sich alle Szenen wieder gut vorgestellt? 5 bis 10 Sekunden? Sonst tun Sie es jetzt bitte, bevor Sie sich abfragen.

Erfolgs-Check: Deutsch – Schwedisch

Eimer	_____	Butter	_____
Lenkrad	_____	Sahne	_____
See	_____	grüßen	_____
Tasse	_____	Eis	_____
schlafen	_____	Ente	_____

Erfolgs-Check: Schwedisch – Deutsch

Wenn Ihnen die deutsche Bedeutung nicht gleich wieder in den Sinn kommt, überlegen Sie, auf welches ähnliche deutsche Wort Sie die Vokabel bringt: hink → hinken: Sie hinken, weil Ihnen *was* auf den Fuß fiel?



hink [HINGK]	_____	smör [SMÖHR]	_____
ratt [RATT]	_____	grädde [GRÄDDE]	_____
sjö [SCHÖH]	_____	hälsa [HÄLSA]	_____
kopp [KOPP]	_____	glass [GLASS]	_____
sova [SOHWA]	_____	anka [ANKA]	_____

Insgesamt waren das jetzt 30 Vokabeln, also 60 Fragen. Ein sehr großer Happen für die paar Lernminuten. Wenn Sie ca. 80 % (48 richtige Antworten) oder mehr haben – und das bei nur einem einzigen Lerndurchgang –, ist das richtig gut!

Darüber hinaus sehen Sie es bitte locker, wenn Ihnen die eine oder andere Vokabel doch abhandengekommen ist. Erinnern Sie sich an zwei Tatsachen: Ohne die mentalen Bilder hätten Sie sich an bedeutend weniger Vokabeln erinnert oder viel mehr Lernzeit benötigt, und durch Training nehmen Vorstellungsvermögen und Aufnahmekapazität zu. Übrigens funktioniert es mit selbst hergestellten Bildverknüpfungen/Szenen noch besser als mit den Ideen anderer Leute. Aber dazu kommen wir später.

Vielleicht kommen Ihnen jetzt schon direkt ein paar Fragen oder Bedenken zu der Schlüsselwortmethode. Aus den Fragen, die mir meine Seminarteilnehmer regelmäßig nach ihren ersten Selbstversuchen stellen, habe ich Ihnen hier die „Top 5“ zusammengestellt. Wir werden uns mit diesen Themen in späteren Kapiteln noch ausführlicher befassen, aber vorab möchte ich Ihnen ein paar Kurzantworten auf Ihre brennendsten Fragen geben.